



PRESSEINFORMATION

AFRIKAMERA 2025: CHANGE

11.–16. November 2025

City Kino Wedding, fsk, Sinema Transtopia, BrotfabrikKino, Haus der Kulturen der Welt, Maaya, Heinrich-Böll-Stiftung

Das Filmfestival AFRIKAMERA – AKTUELLES KINO AUS AFRIKA richtet von 2024 bis 2027 mit den vier Schwerpunkten BELIEVE * CHANGE * REFLECT und CREATE den Blick auf vielfältige, inspirierende, wegweisende und mitunter widersprüchliche Sichtweisen auf zentrale gesellschaftliche und politische Fragen der Gegenwart und Zukunft des afrikanischen Kontinents.

Im Zentrum der diesjährigen Edition CHANGE stehen Filme, die gängige Geschlechterrollen und deren strukturelle und soziale Auswirkungen thematisieren, bestehende Machtverhältnisse sowie etablierte Normen hinterfragen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Filmen von weiblichen und weiblich gelesenen Regisseur*innen.

Daneben werden Highlights des aktuellen afrikanischen Kinos gezeigt, die auf großen internationalen Festivals Premiere feierten und ausgezeichnet wurden. Zudem gibt es zwei Kurzfilmprogramme, die traditionell auf großes Interesse stoßen, u.a. zum diesjährigen Fokus CHANGE.

Mit **AFROTRONIX live + Filmprogramm** im MAAYA (14.11.) präsentiert das Festival ein aus einem Livekonzert und einem speziell kuratierten Shortfilm-Format bestehendes Special an neuem Ort.

Afrotronix ist das afrofuturistische Projekt des tschadischen Produzenten und Musikers Caleb Rimtobaye. Ausgestattet mit dem DOM – einem Helm, der das aktualisierte Wissen der Vorfahren symbolisieren soll – kombiniert er in seinen Live-Shows elektronische Musik mit urbaner Mode, zeitgenössischem Tanz und digitaler Kunst. Caleb Rimtobaye zeichnet außerdem für die Filmmusik des bei AFRIKAMERA 2025 gezeigten tschadischen Beitrags DIYA (13.11.) verantwortlich.

Talks und Networkveranstaltungen

Die Vernetzung und der Austausch von Know-how zwischen Filmschaffenden, Produzent*innen, Verleihern und Festivalmacher*innen sowie Nichtregierungsorganisationen sind für AFRIKAMERA seit jeher ein zentraler Festivalbestandteil. Dieses Jahr veranstalten wir in Kooperation mit der Heinrich-Böll-

Stiftung mit dem Workshop **Repräsentation trifft Ressourcen: Die Kraft der Selbstbestimmung** (13.11.) einen Meinungsaustausch zu praktischen Strategien für Finanzierung und authentisches Storytelling in Film und Kunst für weibliche und queere Filmschaffende in Kooperation mit ProQuote Film und Schwarze Filmschaffende e.V. Die Teilnahme erfolgt auf Einladung.

In dem Talk **Breaking into the Industry: Training and Strategies for Women Filmmakers** (16.11.) mit Chanelle Ellaya (Ladima Foundation Südafrika), Paula Essam (SchauspielerIn, Autorin, Vorstandsmitglied ProQuote Film) und Mariame N'Diaye (Regisseurin), moderiert von ShaNon Bobinger, beleuchten die Speakerinnen Möglichkeiten, Entwicklungen und Synergien, um die Sichtbarkeit und Präsenz von Frauen im Filmbereich zu erhöhen. In Kooperation mit Deutsche Afrika Stiftung

Und zu der Romanverfilmung **UNE SI LONGUE LETTRE** der Autorin Mariama Bâ (16.11.) gibt es im Anschluss an das Screening einen Talk zu Bâs Bedeutung für die feministische Bewegung Senegals und die Besonderheiten einer Filmproduktion nach der Vorlage eines literarischen Ausnahmewerks. Mit Angèle Diabang (Regisseurin **UNE SI LONGUE LETTRE**), Moderation: Arlette-Louise Ndakoze. In Kooperation mit dem Institut Français Deutschland

Mit **SPOTLIGHT ON WINDHOEK** folgt direkt im Anschluss an die diesjährige Festivalsausgabe am 19.11. ein Sonderprogramm im Rahmen des Jubiläumsprogramms zu „25 Jahre Städtepartnerschaft Windhoek – Berlin“ im Sinema Transtopia, u.a. mit dem namibischen Regisseur und Produzenten Joel Haikali, der das Programm **WINDHOEK SHORTS** (Namibia 2019–2024) mit aktuellen kurzen und mittellangen Filmen aus der namibischen Hauptstadt vorstellt, dem Projekt **IMAGE RESTITUTION** (Work-in-Progress (2025)) der Künstlerinnen Laura Horelli und Hildegard Titus sowie **SORRY FOR THE GENOCIDE** (Work in Progress (2025)), eine Dokumentation der Wave In Motion Medienproduktion über die Reise zur Versöhnung zwischen Namibia und Deutschland.

Ferner gibt es mit **THE SOIL OF THE NAMIB: VR** (2023) sowie **A PLACE IN THE SUN** (2018) zwei filmische Arbeiten des Filmemachers und Medienkünstlers Christian Zipfel.

Aus dem Filmprogramm:

Eröffnet wird **AFRIKAMERA** mit **PROMIS LE CIEL/ PROMISED SKY** (Tunesien, Frankreich, Katar 2025, 11.11.) der tunesisch-französischen Regisseurin Erige Sehiri. Die ivorische Pastorin Marie, die junge Mutter Naney und die Studentin Jolie treffen in Tunis aufeinander. Sie bilden eine besondere Gemeinschaft, in der jede der Frauen auf ihre Art versucht, sich ein neues Leben aufzubauen. Als sie die vierjährige Kenza aufnehmen, deren Eltern auf der Flucht ums Leben gekommen sind, wird ihr Zusammenhalt auf die Probe gestellt. In Anwesenheit der Regisseurin

In **ON BECOMING A GUINEA FOWL** von Rungano Nyoni (Sambia, Großbritannien, Irland 2024, 13.11.) wird das ungeschriebene Gesetz, dass man über Tote nichts Schlechtes sagen soll, auf den Prüfstand gestellt. Als Shula spätabends in ihrem Auto nach Hause fährt, liegt plötzlich eine Leiche auf der Straße – es ist ihr alter Onkel Fred. Im Zuge der mehrtägigen Beerdigungszeremonie bringen sie und ihre Cousinen nach und nach die offenen Geheimnisse der Familie ans Licht, die ihre Tanten lieber mit Onkel Fred begraben hätten. Der Film ist ein Porträt der matriarchalisch geprägten Gesellschaft Sambias und erzählt

eindrücklich von den bleibenden Traumata sexuellen Missbrauchs und von generationsübergreifender Entfremdung.

LES INVERTUEUSES (Burkina Faso 2024, 15.11.) von Chloé Aïcha Boro erzählt die Emanzipationsgeschichte einer Großmutter, die einst zu einer Heirat gezwungen wurde und ihrer sich in einer Identitätskrise befindenden Enkelin in einem Burkina Faso, das von Unsicherheit, drastischen Sicherheitsmaßnahmen und Binnenvertriebenen, die in die Städte strömen, geprägt ist. Die Geschichte spielt vor dem Hintergrund des Landes im Kampf gegen den Terrorismus, getragen von dem Wunsch nach Freiheit und Selbstbestimmung.

Mit **UNE SI LONGUE LETTRE** (Senegal 2024, 16.11.) der senegalesischen Regisseurin Angèle Diabang zeigt AFIKAMERA die Verfilmung des Erfolgsromans von Mariama Bâ (1979). Im Zentrum steht Ramatoulaye, eine 50-jährige Lehrerin, deren Mann überraschend eine Zweitfrau heiratet – ausgerechnet die beste Freundin ihrer Tochter. In Briefen an ihre Freundin reflektiert sie über Liebe, Enttäuschung, weibliche Solidarität, Emanzipation und den Konflikt zwischen Tradition und Moderne. **UNE SI LONGUE LETTRE** war der Sensationserfolg dieses Sommers an den westafrikanischen Kinokassen.

Angesiedelt im imaginären afrikanischen Königreich Ganzurgu, ist **KATANGA, LA DANSE DES SCORPIONS** (Dani Kouyaté, Burkina Faso 2025, 16.11.) eine Adaption von Shakespeares *Macbeth*. In schwarz-weiß gedreht und auf Mooré erzählt, realisiert Dani Kouyaté die zeitlose universelle Geschichte über Macht und politische Intrigen in neuem Gewand, indem dieser die Geschichte bewusst als Märchen mit Bezügen zur Jetztzeit in einem dezidiert afrikanischen Kontext behandelt. **KATANGA** wurde als erster burkinischer Beitrag seit 28 Jahren beim FESPACO 2025 mit dem Hauptpreis *Yennenga Golden Stallion* ausgezeichnet.

AFRIKAMERA – AKTUELLES KINO AUS AFRIKA

Das Festival AFIKAMERA – AKTUELLES KINO AUS AFRIKA ist eine Initiative des Vereins toucouleur e.V., eines Zusammenschlusses deutscher und afrikanischer Kulturschaffender, der sich für den interkulturellen Dialog zwischen Afrika und Deutschland einsetzt.

AFRIKAMERA findet seit 2008 mit jährlich wechselnden thematischen Schwerpunkten in Berlin statt und versteht sich als Plattform für aktuelles afrikanisches Kino in der Hauptstadt. Um das afrikanische Kino in seiner ganzen Vielfalt abbilden zu können, kooperiert AFIKAMERA mit den großen afrikanischen Filmfestivals von Marrakesch bis Durban.

AFRIKAMERA – Aktuelles Kino aus Afrika steht unter der Schirmherrschaft von Dr. Uschi Eid.

Imagefilm (2023): <https://www.afrikamera.de/festival/>

AFRIKAMERA 2025: CHANGE wird gefördert von: Spartenoffene Förderung für Festivals und Reihen (vierjährig) der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. In Partnerschaft mit der Heinrich-Böll-Stiftung, der Deutsche Afrika Stiftung e.V., dem Institut Français Deutschland, dem City Kino Wedding, fsk, Sinema Transtopia, BrotfabrikKino, Haus der Kulturen der Welt und Maaya.

„25 Jahre Städtepartnerschaft Windhoek – Berlin“ wird realisiert von Kulturprojekte Berlin, auf Initiative von und in Zusammenarbeit mit dem Regierenden Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei sowie zahlreichen Partnerinnen und Partnern. Ermöglicht durch Mittel der Lotto-Stiftung Berlin.

Festivalorte & Tickets:

BrotfabrikKino

Tickets: 9 €, ermäßigt: 7 € zzgl. VVK-Geb.

www.brotfabrik-berlin.de

City Kino Wedding

Tickets: 9 €, ermäßigt: 6 € zzgl. VVK-Geb.

www.citykinowedding.de

fsk Kino

Tickets: 11,50 €, ermäßigt: 9,50 € zzgl. VVK-Geb.

www.fsk-kino.de

Haus der Kulturen der Welt

Tickets 10 €, ermäßigt: 8 €

Heinrich-Böll-Stiftung

Eintritt Frei

Anmeldung: https://calendar.boell.de/de/civi_register/162355

MAAYA

Tickets Konzert und Filmprogramm: 20 € zzgl. VVK-Geb.

<https://www.koka36.de>

Abendkasse: 20 €

SINEMA TRANSTOPIA

Tickets: 9 €

SPOTLIGHT ON WINDHOEK 19.11.

Eintritt frei

<https://sinematranstopia.com>

Programminfos, Bios der Filmschaffenden, Trailer und mehr: www.afrikamera.de

Pressebilder zum Download: www.afrikamera.de/presse

Pressekontakt:

Christiane Dramé

Festivalkoordination / Public Relations

Mob. +49. (0)173. 874 19 39

christiane.drame@fabrikpublik.de

AFRIKAMERA – Aktuelles Kino aus Afrika

11.-16. November 2025, Berlin

www.afrikamera.de